

der Wengener Schichten aufzufassen wären, vertritt namentlich M. Ogilvie die Ansicht, es seien dies jüngere (tertiäre) Intrusivgänge. Für einzelne dürfte die Gangnatur, respektive die Lagergangnatur richtig sein, namentlich dort, wo keine Erscheinungen für eine Lava sprechen.« Er führt dann seinen Cephalopodenfund vom Pordojoch abermals als Beweis für die Gangnatur der betreffenden Melaphyre an und wendet gegen die Ogilviesche Ansicht nur ein, daß es doch sehr auffallend sei, daß man in den oberen Triasschichten keine solchen Lagergänge finde, was wohl zu erwarten wäre, wenn die Melaphyrgänge jünger als die gesamte Trias wären. Er meint, daß bisher die Ansichten noch wenig geklärt und neue Untersuchungen im oberen Fassatal notwendig seien, um eine Entscheidung herbeizuführen: »ein zwingender Grund, das triadische Alter der Südtiroler Eruptivgesteine aufzugeben, liegt bisher nicht vor und es müssen erst neue Funde und neue Tatsachen eine gegenteilige Entscheidung herbeiführen.« Mir scheint diese Erklärung, welche die Frage nach der zeitlichen Stellung der Südtiroler Melaphyrvorkommnisse als eine bis zu einem gewissen Grade wenigstens, noch offene und von neuen Funden und Beobachtungen zu entscheidende bezeichnet, von einer überflüssigen Höflichkeit beeinflusst zu sein, da sie doch längst im Sinne von Richthofen und Mojsisovics entschieden ist. Doelter selbst hat ja durch seine eigenen Untersuchungen die besten Belege dafür erbracht. So sagt er beispielsweise von dem Melaphyrstrom in der Pizmedaschlucht:<sup>1</sup> »Man sieht deutlich, daß das Gestein in Lavabänke abgesondert ist, oft schieben sich Tuffe mit Lapilli ein und wirkliche Blocklaven, bei denen einzelne runde Blöcke herausragen, wie es auf der Photographie (Taf. II, D) sichtbar ist.« Auch W. Penck hat für den Vulkan von Predazzo an der alten Annahme des triadischen Alters der Tuffe und Laven festgehalten. Er sagt<sup>2</sup> von den »grünen Tuffen«, die überall an der Basis der Laven den Wengener Dolomiten aufgelagert sind: »Es drängt sich bei der

<sup>1</sup> C. Doelter, a. a. O., p. 177.

<sup>2</sup> W. Penck, Der geologische Bau des Gebirges von Predazzo. 32. Beilagenbd. z. Neuen Jahrb. f. M., G. u. P., p. 346.